Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **3 (1790)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachrichten.

Le Sieur Cezard de Nancy tiendra cette foire avec un assortiment complet des Dentelles de flandre, des Linons Batistes de toutes Largeurs, unis, & brochés ainsi que des Mouchoirs de plusieurs grandeurs du Linons Clair de toutes qualités un assortiment de Mousselines, unie, Rayés & a quadrille, aussi toutes sortes de Coupons; des bas de soye de toutes couleurs, & de toutes qualités des mouchoirs de Gazes anglaises, de Paris, est de Lyon avec des Bordures au dernier gout des bonnets Ronds en papillons Brodés à la mode, rubans de Paris, unis & rayés il tient aussi de l'excellent rougé superfin des indes, il esper satisfaire les personnes qui voudront l'honnorer de leur confiance tant par la qualité des Marchandisses que par la justesses de Prix. Il a sa boutique sous la maison du Tirage.

Le Sieur Massini Italien tiendra cette foire avec un assortiment de Chocolat, a la vanille & a la santé, Pommade fine est ordinaire eau de cologne chopin d'eau de lavande eau de senteurs un assortiment de tabetieres pour homme & pour femmes, des éventails au dernier gout, des badines chaines de montre, cordons de toutes especes, porte feulle grand & petit un assortiment de bas de soye d'Italie, & de france du rouge de Paris superfin, corde de violon de Naple, lunettes a cromatique anglaise & autre a toute sorte de vüe, lorgnettes, loupes, verres d'optique miroirs a grossir creon anglais & un assortiment de quinquaille le tout a juste prix. Il tient sa Boutique sous la maison du Tirage.

Mhghr. Rathsherr Edmund Glutz ersucht alle Die, welchen er Bücher sollte ausgelihen haben, selbe Ihm unverzüglich wieder zurück zu senden.

Es wird zum Kauf angetragen ein gutes Spulrad.

Es wird zum Kauf angetragen ein wohl conditionites Gärtlein am Sternengäßli, so im Berichtshaus das mehrere zu erkundigen ist.

Ganten.

Jakob Troxler von Roggiswyl aus dem luzernerischen dermal Lehenmann im sogenannten Klösterli bey Kleinlüzel. Vogtey Thierstein.

Vergelts Gott, für die Geitzigen.

Avaro quid mali optes, nisi ut vivat diu.

Es mag der Geizige auch noch so viel erwerben,
So fürchtet er doch stets, er möchte Hunger sterben.
Den Filzen Harpagon sprach jüngst ein armer Mann
Getrieben von der Noth um einen Bissen an.
Helf euch der liebe Gott, ich hab euch nichts zu geben.
Es ist so theure Zeit, ich leide selber Noth:
So sprach Filz Harpagon — Du darbst? so geb dir Gott!
Versetzt der arme Mann — ein langes — langes Leben.

Auflösung der letzten Scharade. Pouderzottel.

Auflösung des lezten Räthsels. Der Kalk.

Neues Räthsel.

Von Freud und Leid bin ich die Quelle,
Zwar öfters raubt man mich,
Doch immer bleibe ich
Auf meiner gleichen Stelle.

Ich wechsle oft, so wie die Mode;
Umsonst blickst du nach mir;
Nie werd' ich sichtbar dir,
Als erst nach meinem Tode.